

Die Konjunktur in Hessen

Frühsummer 2023

Die Wirtschaft stabilisiert sich – die Sorgen bleiben

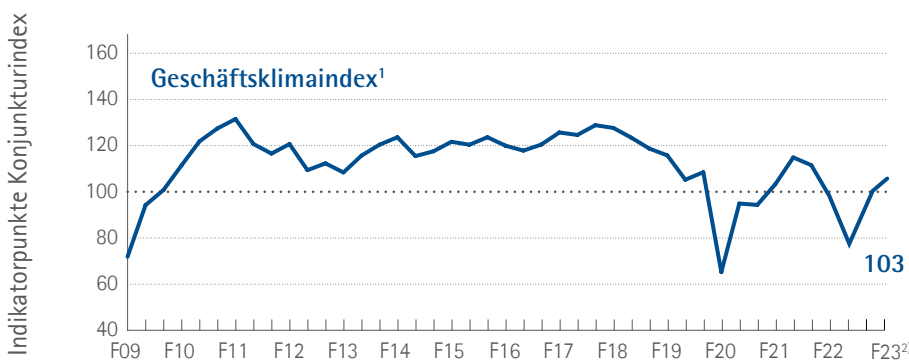
Die hessische Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer schwierigen Phase, kann sich jedoch stabilisieren. Im Vergleich zur Vorumfrage verbessert sich der Geschäftsklimaindex sogar leicht. Er steigt von 100 auf 103 Punkte und liegt damit knapp über der Marke, welche die Schwelle zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung markiert. Auch in den vier betrachteten Branchen setzt sich der kleine konjunkturelle Aufwärtstrend weiter fort – allerdings ohne sich dabei überall in einem positiven Marktumfeld zu bewegen. Der Saldo der Geschäftslage steigt um einen Punkt auf 15 Punkte. Beim Ausblick auf die kommenden Monate zeigt sich die deutlichste Erholung. Der Saldo der Geschäftserwartungen verbessert sich um sechs auf minus sieben Punkte, verharnt damit aber weiterhin im negativen Bereich. 17 Prozent der Unternehmen erwarten eine verbesserte Geschäftslage, gleichzeitig gehen 24 Prozent der Unternehmen von einem ungünstigen Marktumfeld in den kommenden Monaten aus. Auch die Investitionsabsichten erfahren eine Korrektur nach oben. Der Saldo der Investitionsabsichten steigt um drei auf plus zwei Punkte und überschreitet damit die Grenze zum Wachstumsbereich. Ebenso verbessern sich die Erwartungen der Unternehmen an das Auslandsgeschäft. 22 Prozent rechnen mit steigenden und 23 Prozent mit geringeren Exportvolumina. In der Summe steigt der Saldo der Exporterwartungen um zwei Punkte auf minus einen Punkt. Der Saldo der Beschäftigungsabsichten verschlechtert sich hingegen leicht um einen auf drei Zähler.

Stimmung im Überblick*

Geschäftslage	○ ● ○
Geschäftserwartung	● ○ ○
Investitionspläne	○ ● ○
Beschäftigungspläne	○ ● ○
Exportserwartungen	● ○ ○

* Die Ampelfarben zeigen die Veränderung der Salden gegenüber der Vorumfrage. „Grün“ fällt die Bewertung nur dann aus, wenn die Salden im positiven Bereich liegen.

Geschäftsklima in Hessen



1) Der Geschäftsklimaindex wird als geometrisches Mittel der Salden der Lagebeurteilung und der Erwartungen gebildet.

2) Frühjahr 2009 bis Frühjahr 2023

Finanzlage

68 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre gegenwärtige Finanzlage als unproblematisch. Am solidesten stellt sich hierbei die Situation in der Versicherungsbranche dar, wo 96 Prozent keinerlei Probleme sehen. Dahinter folgen das Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie die Finanzdienstleister (90 Prozent). Am schwierigsten wird die Finanzlage im Gastgewerbe beurteilt. Nur 43 Prozent der befragten Unternehmen sehen ihre Situation als unproblematisch an. Das entspricht immerhin einer Verbesserung von 13 Prozent gegenüber der Erhebung vor genau einem Jahr.



IHK
Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

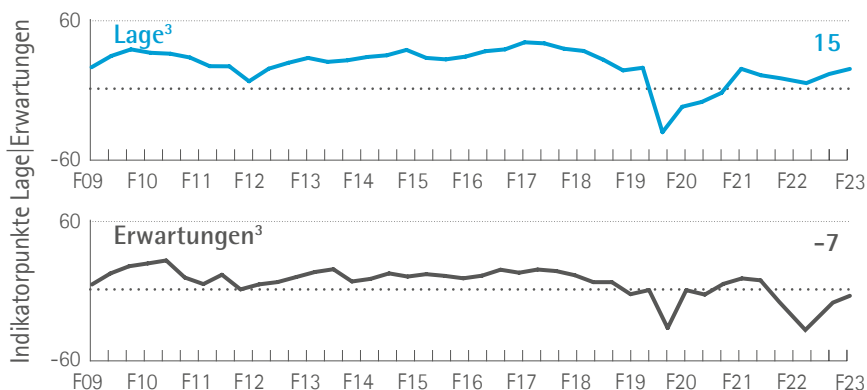
Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige Geschäftslage sowie Ihre Erwartungen für die kommenden zwölf Monate? (Alle Branchen)



Punkte erreicht der Saldo der Geschäftslage.



Punkte erreicht der Saldo der Geschäftserwartungen.



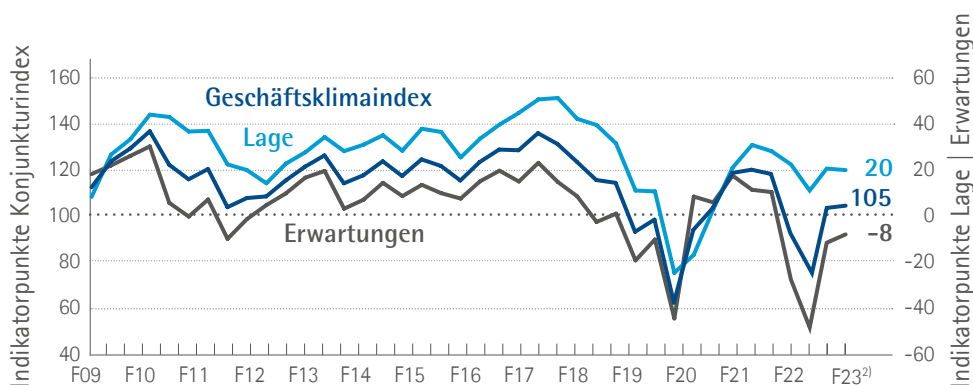
3) Differenz der Anteile aus positiven und negativen Bewertungen.

Industrie*

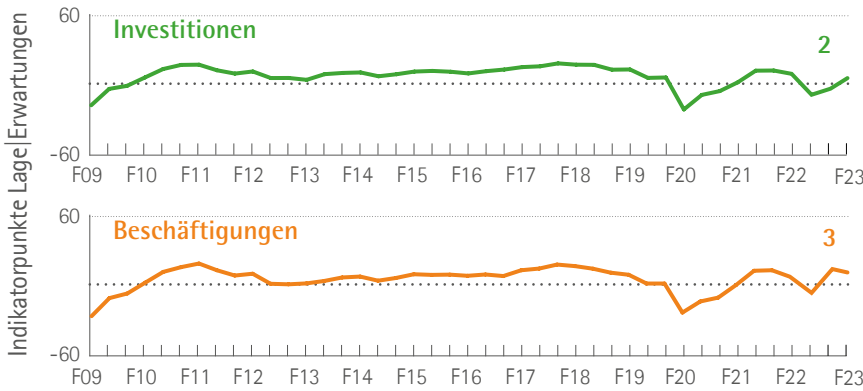
Geschäftslage	○ ● ○
Geschäftserwartung	● ○ ○
Investitionspläne	● ○ ○
Beschäftigungspläne	○ ● ○
Exportserwartungen	○ ● ○

* Die Ampelfarben zeigen die Veränderung der Salden gegenüber der Vorumfrage. „Grün“ fällt die Bewertung nur dann aus, wenn die Salden im positiven Bereich liegen.

Die Stimmungslage in der Industrie verharrt im Wesentlichen auf dem Niveau der Vorumfrage. Der Saldo der Geschäftslage verschlechtert sich leicht um einen Punkt auf 20 Punkte, wohingegen sich die Geschäftserwartungen leicht verbessern. Der Saldo der Geschäftserwartungen steigt um drei auf minus acht Punkte. Insgesamt 15 Prozent der Unternehmen erwarten eine eher positive Entwicklung in den kommenden Monaten und 23 Prozent eine eher ungünstige Entwicklung. Der Geschäftsklimaindex steigt um einen Punkt auf 105 Punkte und bleibt damit im Wachstumsbereich. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Investitionsbereitschaft sowie dem Exportgeschäft. Der Saldo der Investitionsabsichten steigt um einen auf minus einen Punkt. Gleichzeitig rechnen mehr Unternehmen mit einem höheren Exportvolumen in den kommenden Monaten. Der Saldo steigt auf einen Punkt und kehrt in den Wachstumsbereich zurück. Leicht abnehmend ist hingegen die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen. Der Saldo verschlechtert sich um drei Punkte, bleibt aber mit einem Punkt noch im positiven Bereich. Das größte Geschäftsrisiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung stellen für 71 Prozent der Unternehmen die immer noch hohen Energie- und Rohstoffpreise dar.



Wie werden sich Beschäftigtenzahl und Investitionsausgaben im Inland in den kommenden zwölf Monaten verändern? (Alle Branchen)



2 Punkte erreicht der Saldo der Investitionsabsichten.



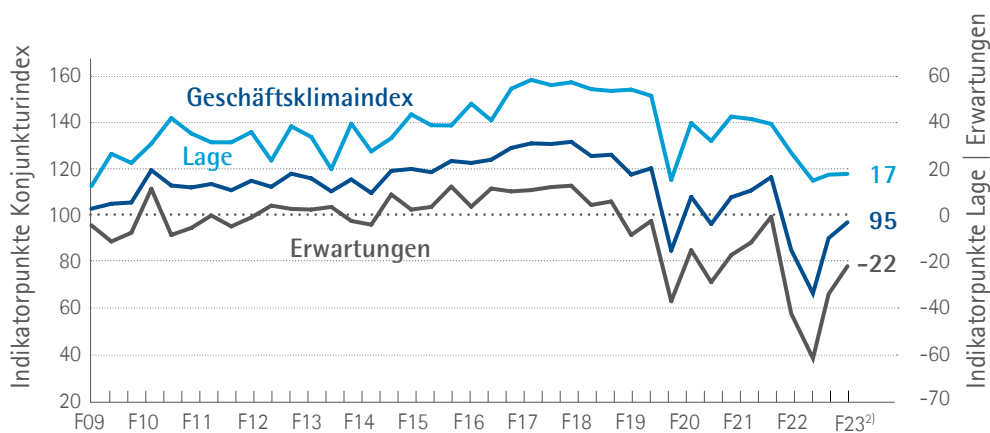
3 Punkte erreicht der Saldo der Beschäftigungsabsichten.

Die hessische Bauwirtschaft setzt ihre Erholungsphase nach einem schwierigen Jahr 2022 weiter fort und kann das Ergebnis aus der Vorumfrage nochmals deutlich verbessern. Während die aktuelle Geschäftslage gänzlich unverändert bleibt, hellen sich die Geschäftserwartungen – ausgehend von einem niedrigen Niveau – merklich auf. Insgesamt elf Prozent der Unternehmen gehen von einer eher günstigen und 33 Prozent von einer ungünstigen Entwicklung für die kommenden Monate aus. Der Saldo der Geschäftserwartungen verbessert sich damit um 13 auf minus 22 Punkte, liegt jedoch immer noch deutlich unter dem positiven Bereich. Der Saldo der Geschäftslage bleibt stabil bei 17 Punkten. In Summe verbessert sich der Geschäftsklimaindex um acht auf 95 Punkte, kann die Schwelle zum Wachstumsbereich damit aber ebenfalls noch nicht überschreiten. Der Saldo der Investitionsabsicht verschlechtert sich von minus elf auf minus 14 Punkte und der Saldo für die Beschäftigungsabsichten von minus fünf auf minus zehn Punkte. Das größte Geschäftsrisiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen bleibt mit 69 Prozent der Fachkräftemangel.

Bauwirtschaft*

Geschäftslage	○ ● ○
Geschäftserwartung	● ○ ○
Investitionspläne	● ○ ○
Beschäftigungspläne	● ○ ○

* Die Ampelfarben zeigen die Veränderung der Salden gegenüber der Vorumfrage. „Grün“ fällt die Bewertung nur dann aus, wenn die Salden im positiven Bereich liegen.

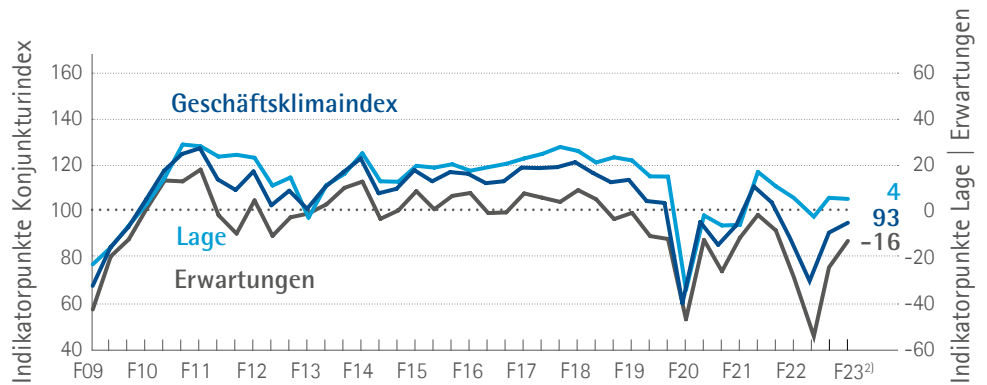


Handel*

Geschäftslage	○ ● ●
Geschäftserwartung	● ○ ○
Investitionspläne	● ○ ○
Beschäftigungspläne	● ○ ○

* Die Ampelfarben zeigen die Veränderung der Salden gegenüber der Vorumfrage. „Grñn“ fällt die Bewertung nur dann aus, wenn die Salden im positiven Bereich liegen.

Neben dem Baugewerbe gehört der Handel weiterhin zu den Branchen, die es in Hinblick auf den Geschäftsklimaindex nicht in ein positives Marktumfeld schaffen. Nichtsdestotrotz setzt sich auch in diesem Bereich die wirtschaftliche Erholung fort. Der Saldo der Geschäftslage bleibt mit vier Punkten unverändert gegenüber der Vorumfrage. Der Saldo der Geschäftserwartungen steigt hingegen um neun auf minus 16 Punkte. 15 Prozent der Unternehmen sehen den kommenden Monaten eher positiv entgegen, 31 Prozent haben eher gedämpfte Erwartungen. Die hohe Inflationsrate und der damit einhergehende Konsumrückgang stellen die Branche kontinuierlich vor große Herausforderungen. In Summe steigt der Geschäftsklimaindex um fünf auf 93 Punkte, was allerdings immer noch unterhalb der Wachstumsschwelle liegt. Die Investitionsabsichten nehmen geringfügig um zwei auf minus neun Punkte zu, während sich die Beschäftigungsabsichten um einen Punkt auf minus drei Punkte leicht verschlechtern. Bei den Handelsunternehmen dominiert als Hauptrisiko mit 64 Prozent die schwache Inlandsnachfrage.

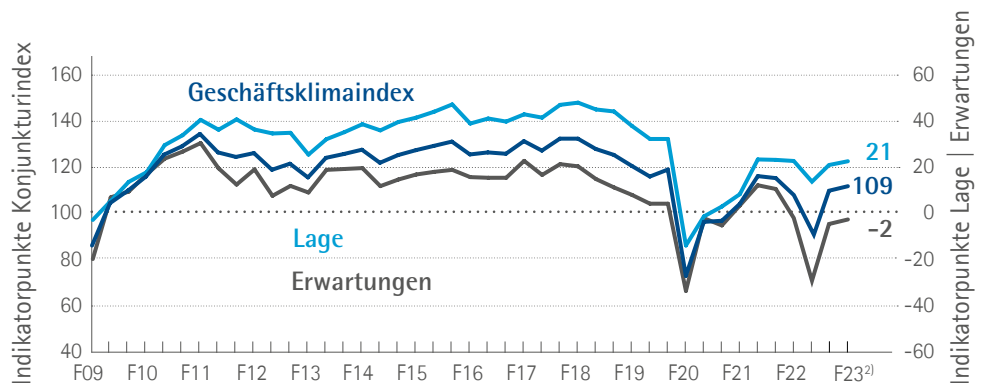


Dienstleistungen*

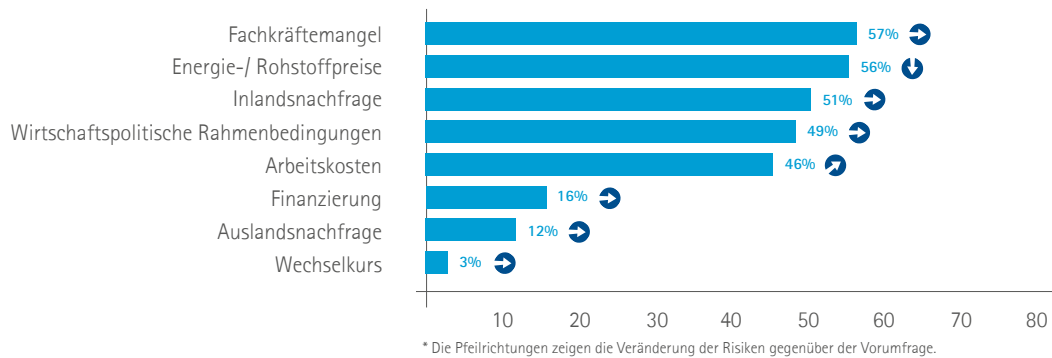
Geschäftslage	○ ● ●
Geschäftserwartung	● ○ ○
Investitionspläne	○ ● ●
Beschäftigungspläne	○ ● ●
Exporthwartungen	● ○ ○

* Die Ampelfarben zeigen die Veränderung der Salden gegenüber der Vorumfrage. „Grñn“ fällt die Bewertung nur dann aus, wenn die Salden im positiven Bereich liegen.

Der Dienstleistungssektor kann die positive Entwicklung aus der Vorumfrage bestätigen. Der Saldo der Geschäftslage verbessert sich um einen Punkt auf 21 Punkte, der Saldo der Geschäftserwartungen um drei auf minus zwei Punkte. Daraus resultierend steigt der Geschäftsklimaindex um zwei auf 109 Punkte. Die Investitionsabsichten nehmen zu, wohingegen die Beschäftigungsabsichten leicht rückläufig sind. Der Saldo der geplanten Investitionen notiert mit plus sieben Punkten weiterhin im positiven Bereich, während der Saldo für die Beschäftigungsabsicht leicht um drei auf neun Punkte fällt. Bei der Betrachtung der beiden Dienstleistungsbereiche sind es in erster Linie die unternehmensbezogenen Dienstleister, auf die der Aufschwung zurückzuführen ist. Die personenbezogenen Dienstleister entwickeln sich etwas verhaltener. Das größte Risiko für die Dienstleister als Ganzes stellt mit 53 Prozent der Fachkräftemangel dar.



Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachantworten möglich)*

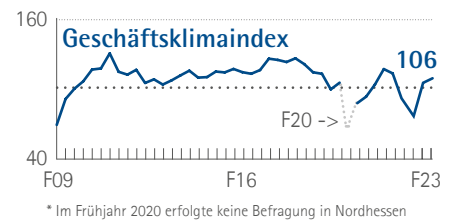


Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung

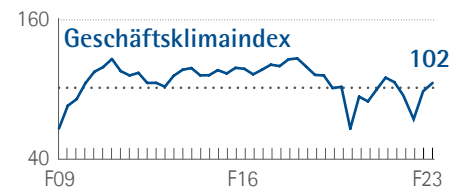
Zwar belastet die anhaltende Energiekrise weiterhin die hessische Wirtschaft, doch hat diese zuletzt an Dringlichkeit und Wirkung verloren. In der Risikowahrnehmung der hessischen Unternehmen ist mit dem akuten Fachkräftemangel vielmehr ein bekanntes Problem (wieder) in den Vordergrund getreten. Insgesamt 57 Prozent der Unternehmen (unverändert gegenüber der Vorumfrage) sehen hierin ein Geschäftsrisiko. Erst knapp dahinter folgen mit 56 Prozent die hohen Energie- und Rohstoffpreise (minus zehn Prozent gegenüber der Vorumfrage). Bei einer tiefergehenden Analyse der einzelnen Branchen zeigt sich jedoch ein differenziertes Bild: Während im Baugewerbe mit 69 Prozent und bei den Dienstleistern mit 53 Prozent der Fachkräftemangel als jeweils größtes unternehmerisches Risiko wahrgenommen wird, liegen die Herausforderungen in den anderen Branchen in anderen Bereichen. So stellen für eine energieintensive Branche wie der Industrie mit 71 Prozent noch immer die hohen Energie- und Rohstoffpreise das Hauptrisiko dar, wohingegen der Handel mit 64 Prozent die schwache Inlandsnachfrage als größtes Risiko einstuft. Neben den beiden zuvor genannten Hauptrisiken des Fachkräftemangels sowie den Energie- und Rohstoffpreisen sehen die Unternehmen vor allem in der Inlandsnachfrage (51 Prozent), den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (49 Prozent) und den Arbeitskosten (46 Prozent) die größten unternehmerischen Risiken in den kommenden Monaten. Weniger Sorgen bereitet den Unternehmen indessen die Finanzierung (16 Prozent) und die Auslandsnachfrage (12 Prozent).

Überblick der Regionen

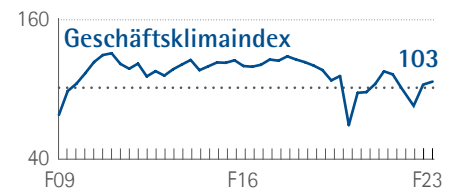
Nordhessen



Mittelhessen



Südhessen



Methodischer Hinweis: Die Befragung zum Frühsommer 2023 fand vom 11. April bis zum 27. April 2023 statt. Der Hessische Industrie- und Handelskammertag informiert in seinen Konjunkturberichten dreimal jährlich über die aktuelle Lage der hessischen Unternehmen und deren Erwartungen bezüglich der Entwicklung von Geschäftslage, Investitionen und Beschäftigung. Die Daten basieren auf den Angaben von rund 2.500 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Bau, Handel und Dienstleistungssektor, die in Bezug auf Branche, Größe und Standort einen repräsentativen Querschnitt der Wirtschaft des Landes abbilden.



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Impressum

Herausgeber

Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e. V.
Karl-Glassing-Straße 8
65183 Wiesbaden
☎ 0611 360 115-0
@ info@hihk.de
🌐 www.hihk.de

Ansprechpartner

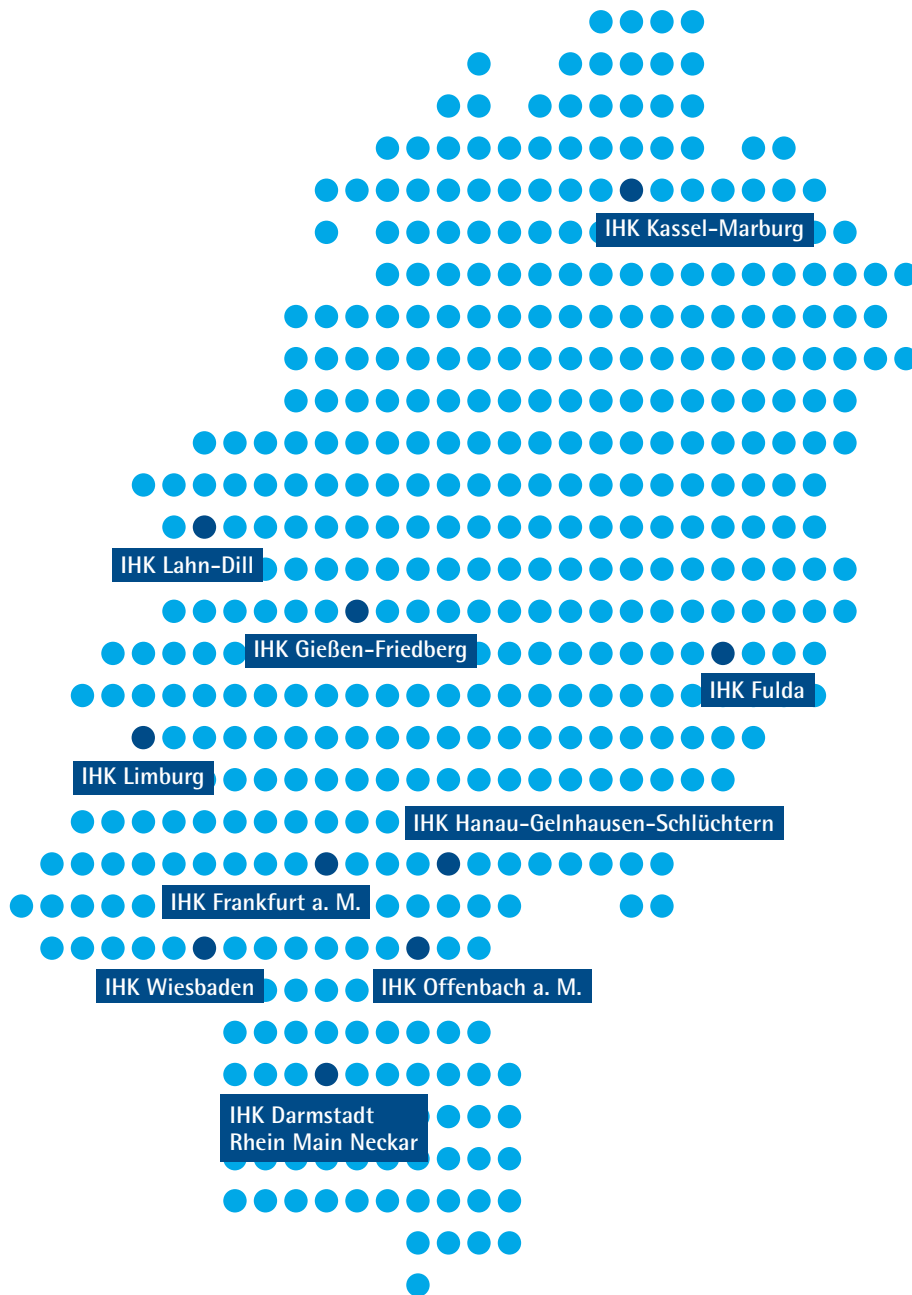
Sebastian Trippen
Simon Peschges
Minna Heinola
Dr. Sebastian Paul
☎ 069 21971508
@ s.peschges@frankfurt-main.ihk.de

Bildnachweis

denisismagilov - stock.adobe.com

Stand

Juni 2023



Über den Hessischen Industrie- und Handelskammertag

Gemeinsam für Hessens Wirtschaft: Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) koordiniert die landespolitischen Aktivitäten der zehn hessischen IHKs. Als Sprachrohr der gewerblichen Wirtschaft in Hessen vertreten wir die Interessen von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Mit engen Kontakten zur Landesregierung, dem Landtag, den Medien sowie allen wichtigen Akteuren auf Landesebene wollen wir einen Beitrag leisten, damit die Standpunkte der hessischen Wirtschaft Gehör finden und auch in der öffentlichen Wahrnehmung zur Geltung kommen. Dabei ist das Gesamtinteresse der Wirtschaft der Maßstab unserer Arbeit.